

Kooperatives Lernen in der 1AHME

Newsletter Oktober 2006

Der Anfang ist gemacht

Mit dem Projekt Kooperatives Lernen geht die HTLSteyr ganz neue Wege. Durchgeführt und betreut wird das Projekt von der schulinternen Arbeitsgemeinschaft „Didaktik und Methodik“, das sind Michael Csongrady, Ernst Geretschlager, Christoph Kimbacher, Siegfried Nöbauer und Karl Reiter. Ziel ist es, die Unterrichtsqualität zu steigern und die Schülerinnen und Schüler von Anfang an beim Erwerb von Schlüsselqualifikationen zu unterstützen. Nur wenn Kommunikation, Zeitmanagement, das Arbeiten in und mit Gruppen – um nur einige dieser Fähigkeiten zu nennen – von Anfang an zum Schulalltag gehören, wer-

den sie einmal so gut beherrscht, dass sie in jeder Situation abrufbar sind. Die Unterrichteten sollen und müssen aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen. Damit ist das Beherrschen eines Stoffgebiets auch von Dauer. Dass die Verantwortung für den eigenen Lernerfolg nicht von Anfang an gelingen kann und wird, ist auch klar. Deshalb versuchen wir behutsam und in kleinen Schritten die Schülerinnen und Schüler im Erwerb dieser Schlüsselqualifikationen zu unterstützen, ohne dass dabei die fachlichen Inhalte zu kurz kommen. Wir haben die Verantwortung, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf Leben

und Beruf vorzubereiten. Dazu gehören in steigendem Maße nicht mehr nur die fachliche Qualifikation, sondern auch vielfältige soziale Kompetenzen. Mit diesem Projekt hoffen wir, dazu etwas beitragen zu können. C.K.



1.10.2006

Kooperatives
Lernen in der

In dieser
Ausgabe:

Die Stamm-
gruppen 2

Sozialer Lehr-
plan im ersten
Jahrgang 2

Was bisher ge-
schah 3

Give Me Five 3

Ausblick auf
Oktober 4

Literaturtipp 4

Aufgabenverteilung

Bei jeder Unterrichtsform, die eine Änderung der üblichen Klassenstruktur notwendig macht – sei es eine andere Sitzordnung, sei es der Umbau der Klasse für Gruppenarbeiten – stören mich der damit verbundene Zeitaufwand, das

entstehende Chaos und der Lärmpegel. Aus diesem Grund habe ich in der 1 AHME die Stammgruppen 3 und 7 mit den Aufgaben „Organisation und Raumplanung“ betraut. Die Aufgabe dieser Gruppen ist es, dafür zu

sorgen, dass bei angekündigten Gruppenarbeiten am Beginn einer Unterrichtseinheit der Klassenraum schon so vorbereitet ist, dass ohne Verzögerung mit der Arbeit begonnen werden kann. C.K.

Die Stammgruppen

Die Stammgruppen sind ein wichtiger Aspekt beim Kooperativen Lernen. Die Schülerinnen und Schüler wurden auf der Grundlage der Werkstattengruppen in Vierergruppen eingeteilt, deren Zusammensetzung zumindest für ein Semester unverändert bleibt. Das verstärkt den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe und die Identifikation mit der Gruppe. Dadurch werden Gruppenarbeiten effizienter; die Verantwortung füreinander in der Gruppe wird zu einem zentralen Punkt. Die Tabelle zeigt die Stammgruppeneinteilung in der Klasse.

Gruppe 1	Aschauer Andreas	Danczul Bianca	De Waal Vincenz	Edermayr Michael
Gruppe 2	Aschauer Michael	Dormayr Christian	Forstinger Nicolas	Gragger Raphael
Gruppe 3	Greindl Florian	Hintersteiner Paul	Huber Bettina	Huemer-Kals Severin
Gruppe 4	Hager Raphael	Kagerhuber Christian	Kitzberger Lukas	Kohlberger Christoph
Gruppe 5	Krendl Markus	Landgraf Maximilian	Mayrbäurl Felix	Nimmervoll Daniel
Gruppe 6	Popp Andreas	Poredos Julien	Quittner Wolfgang	Rathner Alexander
Gruppe 7	Reisner Johannes	Rohregger Michael	Schützenhofer Stefan	Söllwagner Lisa
Gruppe 8	Stockreiter Thomas	Trivicevic Darko	Vielhaber Karin	Ziegler Michael

**Stammgruppen
erhöhen den
Zusammenhalt und
die gegenseitige
Verantwortung**

Die Stammgruppenbildung wird im Oktober damit abgeschlossen, dass jede Gruppe einen Gruppennamen findet und ein entsprechendes Gruppenlogo entwirft. Dadurch kann die bereits angesprochene Identifizierung mit der Gruppe auch wirklich gelingen. C.K.



Sozialer Lehrplan im ersten Jahrgang

Auf unserer Teamsitzung Anfang September einigten wir uns auf folgende wichtige Fertigkeiten, die sich die Schülerinnen und Schüler im ersten Jahr aneignen sollten:

1. Zeitpläne einhalten
2. Einander zuhören können
3. Beim Thema bleiben
4. Aktiv mitarbeiten
5. Beleidigungen unterlassen
6. Toleranz üben
7. Sich gegenseitig helfen

Die Aneignung der genannten Fertigkeiten gelingt nur dann, wenn in intensiven Übungsphasen schülerzentrierter Unterricht stattfindet. In diesen Phasen werden vorwiegend fachliche Themen bearbeitet. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich Rückmeldungen von uns, inwieweit sie die Sozialziele umgesetzt haben. E.G.

Was bisher geschah

Ende September bearbeiteten die Schülerinnen und Schülern folgende Sozialziele:

1. Angemessene Lautstärke
2. Zeitvorgaben einhalten

In Form einer Gruppenarbeit überlegten sich die Schülerinnen und Schüler, an Hand welcher sichtbaren Merkmale die beiden Verhaltensweisen erkennbar sind. In die Kategorie „ich sehe“ fiel zum Beispiel „Blickkontakt“, da es ohne entsprechende Aufmerksamkeit der Ge-

sprächspartner nicht möglich ist, sich in angemessener Lautstärke zu unterhalten.

Die Kategorie „ich höre“ enthielt beispielsweise „sei bitte leise“.

Die gefundenen Merkmale wurden durch zwei Plakate visualisiert.

Daneben führten die Schülerinnen und Schüler Aufzeichnungen in ihren Unterlagen, über die behandelten Sozialfertigkeiten.

In der nachfolgenden Gruppenarbeit zum Thema Geschwindigkeit wurden

diese beiden Fertigkeiten geübt.

Erste Eindrücke

Da die Klasse erst das dritte Mal im Physiksaal war, dauerte es relativ lange, bis sich die Stammgruppen entsprechende Plätze zum Arbeiten suchten. Auch wählte eine Gruppe eine ungünstige Sitzordnung. Hier bedarf es noch einiger Übung, bis die entsprechende Sitzordnung rasch hergestellt wird.

Der Anfang ist jedenfalls gemacht.

E. G.

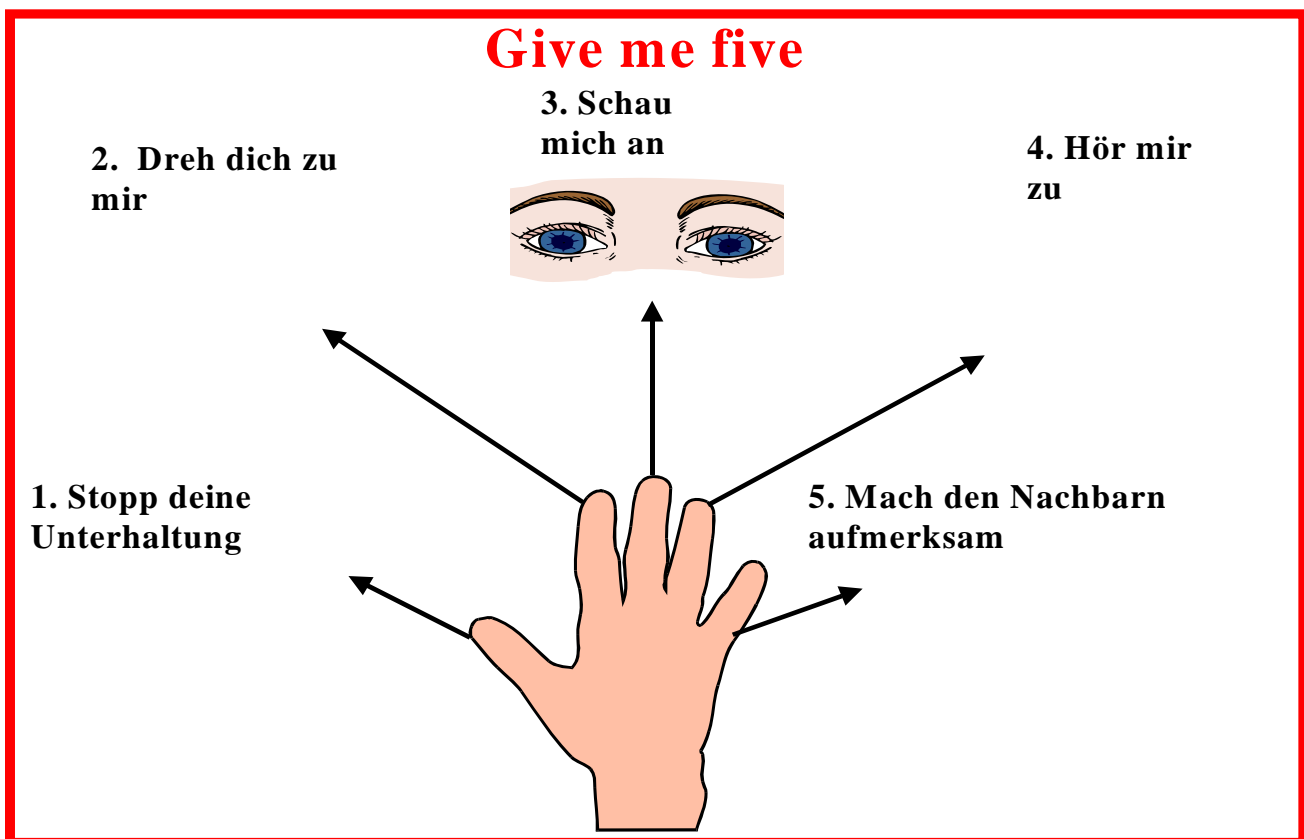
Give Me Five

Kollege Geretschlager hat am Freitag, den 29.9.2006 in der 1 AHME das unten dargestellte Prinzip den Schülerinnen und Schülern vorgestellt und erklärt. Ich habe am nächsten Tag gleich weitergemacht und mich auf dieses Schema bezogen, um die Aufmerksamkeit der Klasse, immer wenn es mir wichtig ist, zu bekommen. Es

funktioniert mit jedem mal besser. Ich lasse mir auch in regelmäßigen Abständen von der Klasse die Bedeutung dieser erhobenen fünf Finger erklären. Gerade bei Gruppenarbeiten ist es wichtig, dass sich die Unterrichteten sammeln, wenn es darum geht, neue Arbeitsaufträge zu erhalten, die weitere Vorgangsweise zu besprechen usw. Mei-

ne bisherigen Erfahrung bei Arbeiten in der Gruppe ist eben, dass nur wenige Schülerinnen und Schüler ergänzende Anweisungen oder Hilfestellungen mitbekommen. Durch das unten dargestellte Ritual gelingt das aber ganz gut.

C.K.



Ausblick auf Oktober

In einer kurzen Besprechung nach der Klassenkonferenz wurden die nächsten Schritte geplant.

Zunächst einigten wir uns darauf, die bereits thematisierten Ziele intensiv üben zu lassen. Dabei wird unsererseits entsprechendes Feedback an die Gruppen gegeben. Bis Mitte November wird der

Thematik „Zeitpläne einhalten“ besonderes Augenmerk gewidmet. Bei Gruppenarbeiten werden in relativ kurzen Zeitspannen Ergebnisse erarbeitet, dazu ist entsprechendes Zeitmanagement unerlässlich.

Neben der Gruppenarbeit betrifft dieses Thema natürlich auch die rechtzeitige Abgabe von Unterlagen, das termingerechte Bearbeiten der Hausübungen und nicht zuletzt die vernünftige Zeitplanung zur Vorbe-

Sozialziel für Oktober Zeitpläne einhalten

reitung von Tests und Schularbeiten.

Wie wir die Beobachtungen vornehmen (gegenseitige Unterrichtsbesuche, Videoeinsatz, eigene Beobachtung, usw.) und welche Instrumente dabei unsererseits zur Anwendung kommen, ist Thema der nächsten Teamsitzung. E. G.



Literaturtipp

Margit Weidner
Kooperatives Lernen im Unterricht
Das Arbeitsbuch

In diesem Buch werden nicht nur die Hintergründe Kooperativen Lernens beschrieben. Anhand einer Fülle von Tipps und Anregungen wird die Arbeit mit diesen Methoden schmackhaft gemacht.

Detaillierte Anweisungen geben klare Hilfestellungen, um auf einfachem Weg das Kooperative Lernen im Unterricht zu thematisieren.

So beschäftigt sich ein Kapitel mit dem Thema: Die Gruppe zum Team entwickeln.

Diese große Herausforderung wird durch konkrete Beispiele und Ar-

beitsunterlagen in kleine erreichbare Schritte zerlegt.

Neben diesen Anleitungen enthält das Buch auch einige hilfreiche Kopiervorlagen, zur Erleichterung der Arbeit.

Unter anderem wird angeregt, durch T-Diagramme die entsprechenden Sozialfertigkeiten den Schülerinnen und Schülern anschaulich darzubieten. Diese Diagramme enthalten die Spalten „ich sehe“ und „ich höre“, in welche die entsprechenden Wahrnehmungen bei der Umsetzung der Sozialziele eingetragen werden. So

kann jeder leicht überprüfen, ob sein Verhalten den vereinbarten Vorgaben entspricht.

Ein insgesamt lesenswertes Buch, für alle, die die ersten Schritte auf dem Gebiet Kooperativen Lernens machen.

Unter der angegebenen Internetadresse findet man Auszüge und Vorlagen aus dem Buch.

Margit Weidner: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch. Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung. 17,90 EUR. ISBN: 3-7800-4934-1.

E. G.

http://www.toolbox-bildung.de/Soziales_Lernen_durch_Sozialziele-Katalog_und_Teampinboard.121.0.html

